



Fotos: Barthele



Siegerin Franziska Borgmann mit dem besten Finalpferd Fleur du Soleil. Franziska Borgmann (1.), Tanja Lammers (2.) und Sabine Egbers (3.)

**WESTDEUTSCHES BERUFSREITERCHAMPIONAT**

# Zweiter Titel

**Z**um zweiten Mal in ihrer Laufbahn hat sich Franziska Borgmann die Siegerschärpe im westdeutschen Berufsreiterchampionat beim Graftschafter Festival des Pferdes in Haftenkamp gesichert. Wie schon 2022 trat sie in den beiden Qualifikationsprüfungen mit ihrer elfjährigen selbstgezogenen und -ausgebildeten bayerischen Stute Sternengold v. Damon Jerome an. Schon mit Sternengolds Mutter Sternenglanz war die 35-jährige Pferdewirtschaftsmeisterin, die bei Rudolf Zeilinger gelernt hat und in Georgsmarienhütte/Reiterhof Kirsten und Rudolf Niermann selbstständig ist, siegreich in Klasse S.

Mit zweimal Platz fünf in den Qualifikationen zog Franziska Borgmann mit Sternengold in das Finale ein. Ihre

Konkurrenz: Tanja Lammers mit der zehnjährigen Hannoveraner Stute Fleur du Soleil v. Fürstenball und Sabine Egbers mit Dakito, einem zehnjährigen Hannoveraner Dancier-Sohn.

Das Finale mit Pferdewechsel wurde zum dritten Mal im Modus mit zwei Runden geritten: Das eigene Pferd wird nur noch abgeritten, in der Prüfung werden die beiden Fremdpferde vorgestellt. Die Vorbereitungszeit mit dem Fremdpferd beträgt jeweils maximal fünf Minuten. Für das Endergebnis zählen die beiden Ergebnisse aus dem Finale.

Franziska Borgmann gelang es am besten, die Fremdpferde vorzustellen. Auf Fleur du Soleil von Tanja Lammers erritt sie die Tageshöchste mit 69,806 Prozent. Die Stute wurde als bestes Finalpferd ausgezeichnet.

„Fleur war total toll zu reiten“, so Franziska Borgmann, „und sie passt von der Größe her perfekt zu mir, ich bin ja auch relativ groß. Ich habe mich direkt auf ihr wohlgefühlt. Die Aufgabe entscheidet sich an den Wechseln und an den Pirouetten, die doppelt zählen. Fleurs Stärken waren die Pirouetten. Die ist sie wirklich toll gesprungen.“

Den Modus mit zwei Finalrunden findet sie nach wie vor passend – angesichts der Tatsache, dass die Pferde an drei Tagen gehen müssen und angesichts der aktuellen Diskussionen um die Social Licence.

Tanja Lammers qualifizierte sich mit Fleur du Soleil über Platz zwei in der ersten Quali (70,219) und den Sieg in der zweiten Quali (71,789) fürs Finale. Auf den beiden Fremdpferden erritt sie sich die Silbermedaille. Die Dressurausbilderin hat Station gemacht auf dem Grönwohldhof. Auf Gestüt Vorwerk war sie als Chefbereiterin tätig. 2005 wurde sie zu der Zeit Weser-Ems-Meisterin.

Platz drei im Finale ging an die Gastgeberin Sabine Egbers. Die Pferdewirtschaftsmeisterin, die mit ihrem Mann Wolfgang Egbers zusammen den Vechtehof betreibt, war zu ihrer Zeit mit 21 Jahren die jüngste Absolventin der Pferdewirtschaftsmeisterprüfung. Ihr Handwerk gelernt hat sie bei Hans Gerlach. Jeden der zehn S Siege zu ihrem Goldenen Reitabzeichen erreichte sie mit einem anderen selbst ausgebildeten Pferd. Mit Dakito wurde sie Zweite in der ersten und Vierte in der zweiten Qualifikationsprüfung (70,614/68,447). ■

Laura Becker